

Vaterländische Union

TERMINE

OG Triesenberg

VU-Glüawiiplausch im Milbuu

Freitag, 28. Dezember, ab 16.30 Uhr, Hotel Walserhof

Die OG Triesenberg lädt alle zum VU-Punsch- und Glühwein- plausch für die ganze Familie in Malbun ein. Treffpunkt nach dem Skifahren ist beim Hotel Walserhof. Eine gute Gelegenheit, mit Vorsteher Christoph Beck und den Triesenberger Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten auf den bevorstehenden Jahreswechsel anzustossen.

OG Mauren Nominationsversammlung

Dienstag, 15. Januar 2019, 19 Uhr, Gemeindesaal Mauren

OG Triesen

Nominationsversammlung

Mittwoch, 16. Januar 2019, 19 Uhr, Gemeindesaal Triesen

VU-Sekretariat
Tel. +423 239 82 82
www.vu-online.li

Leserbriefe

VCL-Trambahn

Der Verkehrs-Club Liechtenstein (VCL) verweist in Leserbriefen auf ihr Inserat in der «Liewi» mit dem Thema: «Regionalbahn Liechtensteiner Oberland». (Kann auch von der VCL-Homepage heruntergeladen werden.) Auf der Fotomontage wird eine Eisenbahn ohne stromzuführenden Oberleitung gezeigt.

Zeitungsredaktionen sind bei Fotomontagen angehalten, ein Sachverhalt objektiv darzustellen und als solche zu kennzeichnen. Dies sollte eigentlich auch für Inserate und Anzeigen gelten. Der VCL negiert diese Vorgaben für Journalisten immer wieder.

Im kürzlich veröffentlichten Leserbrief bestätigt nun der VCL, dass ihre Idee einer «Regionalbahn Liechtensteiner Oberland» wie üblich mit Strom über Oberleitungen versorgt wird. Auf den SBB/ÖBB-Geleisen fährt die Trambahn mit 15000 Volt Wechselspannung und auf der Strasse mit 750 Volt Gleichspannung, erklärt der VCL. Der Aufwand an elektrotechnischen Komponenten ist nicht ohne, um eine solche total exotische Zweispannungstrambahn für rund 20 Kilometer zu konzipieren. Ob da die SBB und ÖBB mitmachen, ist mehr

als fraglich. Es geht da auch um die international vereinbarten Sicherheitstechniken für Schnellund Güterzüge, die eine Trambahn erfüllen müsste.

Der VCL propagiert ja auch den 15-Minuten-Takt. Da stellt sich die Frage, ob es machbar ist, in 15-Minuten-Intervallen eine lokale Trambahn zwischen international verkehrenden Personenund Güterzügen, Schnell- und Bummelzügen zwischen Sargans und St. Gallen sowie Feldkirch hineinzuschieben? Auch in diesen Beziehungen kann durchaus daran gezweifelt werden, dass die SBB/ÖBB grünes Licht für solch untypische zusätzliche Bahntrassenbelastungen geben wird. Solche Fragen müssen beantwortet werden, ansonsten man sich weiterhin im Kreise dreht, gemäss dem VCL seit den 1990er-Jahre.

Wenn schon eine Trambahn durch das Liechtensteiner Oberland, dann wohl eher eine Meterspurbahn wie die Strassenbahnen bzw. Tram in St. Gallen, Zürich, Basel, Bern, Innsbruck etc. oder eine Erweiterung der RhB von Landquart nach Liechtenstein. Ist ebenfalls eine Meterspur und braucht rund 40 Prozent weniger Platz und wäre rund 40 Prozent billiger. Der VCL negiert solche Vorschläge bis heute und hat

noch keine zutreffenden Argumente gegen eine Bahntrassenverlängerung der RhB ab Landquart vorgebracht.

Zudem rechnet der VCL für seine Trambahn auf Normalspur mit Zweispannungs-Lokomotiven mit Investitionskosten von 350 Millionen Franken. Auch darüber haben die VCL-Experten noch nie orientiert, wie man sich die Finanzierung der 350 Millionen vorstellt. Solches interessiert ja jeder Steuerzahler.

Hans Frommelt Gapont, Triesen

Volkshymne: Ein nachhaltiges Geschenk

Bald beginnt für Liechtenstein das Jubiläumsjahr. Anlässlich der Wiedereröffnung des Postmuseums vor Weihnachten sagte die Kulturministerin Aurelia Frick, sie freue sich auf dieses Jubiläum. Als Aussenministerin führte sie zugleich an, dass Liechtenstein trotz der Postabkommen mit Österreich und später mit der Schweiz seit 1913 die Herausgabe eigener Briefmarken – ein wichtiges Zeichen für die Eigenständigkeit unseres Landes – beibehalten konnte. Der Aussenministerin ist beizupflichten. Kleine Staaten müssen alle Möglichkeiten nutzen, um auf internationaler Ebene Zeichen ihrer Souveränität zu setzen.

Nach 300 Jahren Staatsdasein wäre es aus souveränitätspolitischen Gründen wohl auch angezeigt, sich eine Nationalhymne zuzulegen, deren Melodie unverwechselbar für Liechtenstein steht. Leider steht die derzeitige Volkshymne in der internationalen Wahrnehmung nicht für unser Land, sondern für das britische Königreich. Sportfunktionäre und auch die neue Präsidentin des Sportrates können dies bestätigen und über mannigfache Irritationen berichten.

Eine eigene Volkshymne wäre ein starkes Zeichen der Eigenständigkeit innerhalb der Staatengemeinschaft. Sie gehört zu einem eigenständigen politischen Profil, das nach aussen für jedermann sichtbar und vor allem hörbar wird, sei dies bei Staatsbesuchen, bei Sportanlässen oder bei Feierlichkeiten. Wie zahlreiche Rückmeldungen zeigen, teilen immer mehr Leute diese Auffassung. Aber man hängt auch an der alten Melodie. Gewohntes lässt man nicht gerne los. Die Einführung einer neuen Volkshymne muss daher behutsam

vorgenommen werden und ist ein längerer Prozess, bei dem die Bevölkerung eingebunden werden kann. Jedoch muss die Initiative seitens der Politik ergriffen werden. Eine Entscheidung in Richtung neue Volkshymne wäre ein überaus nachhaltiges Geschenk zum 300-Jahr-Jubiläum.

Besuchen Sie www. hymne.li. Auf der Webseite können bereits vorhandene Melodievorschläge abgehört, Stellungnahmen gelesen oder eingebracht werden. Ihre Meinung ist wichtig! – Danke für Ihr Mitmachen!

Hansrudi Sele Pradafant 1, Vaduz

Leserbriefe

Liebe Leser, wir erhalten viele Leserbriefe mit deutlicher Überlänge. Im Sinne der Fairness und Gleichberechtigung können wir hier keine Ausnahme machen. Auch die Publikation in mehreren Teilen zur Umgehung der Begrenzung der Zeichenanzahl können wir nicht akzeptieren. Wir weisen daher nochmals auf unsere Richtlinien hin und bitten alle Interessierten, sich an die Zeichenbeschränkung von 2500 Zeichen inklusive Leerzeichen zu halten.

